



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 15. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

1. Spieltag

Wenn Anna Fußball spielt, freut sie sich über jeden Schuss. Dann schreit sie lauthals Tor und das schreit sie auch bei ihrem nächsten Schuss – Tor, obwohl sie gar nicht getroffen hat. Anna ist erst drei Jahre alt, aber sie hat schon verstanden: Im Fußball geht's um: Tore – Tore – Tore.

Lukas ist fast fünf. Wenn er Fußball spielt, sagt er, ich bin der Michael Ballack und – wer bist du?

Denis ist dreizehn. Als ich neulich mit ihm Fußball spielen wollte, lehnte er dankend ab. Denis will es korrekt haben und sagt: „Du kannst ja nur herumkicken. Aber Fußballspielen ist was anderes, du hast ja noch nicht mal einen richtigen Ball.“ – Recht hat er.

Felix ist der Vater von den drei Kindern. In seiner Freizeit trainiert er eine Jugendmannschaft im Dorfverein. Sein Prinzip ist: Bei mir sitzt keiner das ganze Spiel über auf der Bank. Das schätzen zwar andere im Verein nicht. Sie schauen auf Siege und auf den Tabellenstand. Manche schießen sogar schon bei der Jugendmannschaft auf Leistungsträger und auf mögliche Ablösesummen.

Aber Felix ist das nicht so wichtig. Er sagt immer: „Die Jungen sollen Spaß haben am Fußballspiel.“ Und er meint, den kriegen sie, wenn sie selbst spielen. Keiner soll immer nur auf der Ersatzbank sitzen. Das macht am Ende einsam und traurig. Und endet dann vor dem Fernseher. Felix achtet darauf, dass jeder ins Spiel kommt. Das mögen die Kinder und ihre Eltern und darum ist Felix bei ihnen als Trainer so beliebt.

Heute startet die neue Saison der Bundesliga. Der erste Spieltag wird heute Abend gleich mit einem Spitzenspiel eröffnet: Bayern München gegen Hamburg.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 15. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Ich wünsche mir in der neuen Saison viele gute Spiele. Aber gute Bundesligaspiele sind nicht alles. Ich denke an die Kinder. Und wünsche mir, dass die Zahl der Fernsehkinder abnimmt! Die Kinder sollen nicht immer nur in die Röhre gucken, das macht dick und krank und am Ende macht es einsam. Sie sollen selbst spielen, dabei sein dürfen, mitspielen.

Beim Fußball ist es wie im normalen Leben. Wer in der Rolle des Zuschauers bleibt, der bekommt irgendwann seine Quittung, er bekommt zum Beispiel Haltungsschäden. Aber wer mitspielt und wer seinen Platz in der Gruppe findet, der hat schon gewonnen. Er gewinnt Lebensfreude.